



ACHTUNG KLASSIK!

JUSTUS FRANTZ ZU GAST AUF DER EUROPA

Wie bringt man Israelis, Syrer, Amerikaner, Japaner, Engländer und Italiener an einem Ort zusammen, ohne dass sie sich in Diskussionen über ihre Religion und Staatsangehörigkeit verliehen oder gar wegen historischer Konflikte in die Haare bekommen? »Am besten mit einem Werk von Mozart oder Bach« – würde wohl die klassische Antwort des Hamburger Musikprofessors Justus Frantz lauten.

Dass die Klänge der Jupitersinfonie oder der Brandenburgischen Konzerte eine friedlichere Verständigung der Völker bewirken sollen als über 6.500 Sprachen dieser Welt, wäre bis vor wenigen Jahren noch eine Fiktion gewesen. Dank Justus Frantz ist sie jedoch tatsächlich seit 1995 Realität. 200 Musiker aus über 40 Nationen und fünf Kontinenten brachte der Stardirigent, Musikmanager und Pianist damals in einem Jugendorchester zusammen, ließ sie als »Philharmonie der Nationen« gemeinsam auf den Bühnen dieser Welt musizieren und in über 1.000 Konzerten zwischen Moskau und Beirut ein unüberhörbares Signal des Friedens setzen. Neben zahlreichen Festivalauftritten und der Davidoff Friendship Tour gehörte zu den konzertanten Höhepunkten unter anderem 1998 der Auftritt zum »Tag der Vereinten Nationen« im Vollversammlungssaal der UNO in New York auf Einladung

des Generalsekretärs Kofi Annan.

Doch nicht nur die grenzübergreifende Völkerverständigung liegt dem kulturellen Tausendsassa am Herzen, sondern auch die Entdeckung neuer Talente. Während der Tourneen bekommen junge Künstler die Möglichkeit, sich bei Vorspielen einen Platz im Orchester zu »erspielen«, und damit zugleich eine hervorragende Chance auf eine musikalische Karriere. Berühmte Stars wie die Geigerin Midori oder der Violinist Maxim Vengerov machten es beeindruckend vor – beide wurden bei den Auditions von Justus Frantz entdeckt.

Das Engagement des Stardirigenten für die Jugend verwundert nicht, denn wie wichtig es für junge Talente ist, erhört und gefördert zu werden, erfuhr der Musiker auch selbst in jungen Jahren. Nach einem Klavierstudium bei Prof. Eliza Hansen und Wilhelm Kempff sowie einem Dirigierstudium bei Wilhelm Brückner-Rückeberg erlangte er 1967 erstmals als Pianist und Preisträger des Internationalen Musikwettbewerbs der ARD die Aufmerksamkeit eines größeren Publikums. Als Herbert von Karajan ihn 1970 entdeckte, kam der internationale Durchbruch. Tourneen mit den Berliner und den Wiener Philharmonikern sowie dem Orchestre de Paris folgten. Auftritte mit den New Yorker Philharmonikern unter Leonard Bernstein bescherten Justus Frantz 1975 sein USA-Debüt und begründeten zugleich eine lebenslange Freundschaft mit dem amerikanischen Komponisten und Dirigenten. 1986 machte Frantz schließlich auch als Intendant von sich reden. Unmittelbar nach Aufnahme seiner Professur an der Musikhochschule Hamburg rief er das Schleswig-Holstein Musik Festival ins Leben, verwandelte plötzlich Kuhställe, Sektkellereien und Scheunen in neue Konzertsäle und schaffte es mit viel Witz, Charme und spannenden Anekdoten über die europäische Musikgeschichte, die Klassik erstmals einem völlig neuen Zuhörerkreis zu erschließen. Seine Fernsehsendung »Achtung! Klassik« und die CD-Reihe »Klassik für Kids« ließen ihn schließlich auch die Herzen der kleinen Zuhörer und von Millionen von Fernsehzuschauern erobern.

Die Passagiere der EUROPA erleben Justus Frantz zusammen mit seiner Frau, der berühmten Geigerin Xenia Dubrowskaja, EUR0725 vom 6.11. bis 16.11.2007 live an Bord. An zwei Abenden können sich die Gäste während der Kreuzfahrt von Limassol nach Barcelona auf wunderbare Konzerte des prominenten Musikerehepaares freuen. Auf dem Programm stehen unter anderem Werke für Klavier und Geige von Wolfgang Amadeus Mozart, dessen Musik sich der charismatische Stardirigent und Pianist in der Vergangenheit mit besonderer Leidenschaft widmete.